

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Norden / Nippes / Weidenpesch
5./6. Juni 2026 | 23. Woche | 5. Jahrgang

So erreichen Sie uns

Zustellung:
Zur Online-Reklamation
den QR-Code
scannen
oder unter:
Tel. (02203) 188333
oder per E-Mail an:
reklamation@rdw-koeln.de

Private (Klein-)Anzeigen:
(02232) 945200
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

Kölle putzmunter feiert Jubiläum

200.000 Teilnehmer
kämpfen gegen Müll

MARKISEN & MARKISENTÜCHER

JETZT
AKTION
15%
MARKISEN

75
JAHRE
RIENSCHE
FRANZ AACHEN

0228 466989
info@franz-aachen.com

MARKISEN | MARKISENTÜCHER | WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN | GLASDÄCHER | TEXTILE KONFEKTION

Finanzspritze trotz Finanzkrise

Köln. Die Stadt Köln will den Kölner Verkehrs-Betriebe bis zu 1,5 Milliarden Euro für neue Stadtbahnen zahlen – trotz angespannter Haushaltslage. Der Rat soll am 2. Juli über das Paket entscheiden, das Stadt und Stadtwerke vorgestellt haben. Es ist Teil eines Investitionsprogramms von zwölf Milliarden Euro bis 2035, mit dem Verkehr und Energie gesichert werden sollen. Die KVB, die zu den Stadtwerken gehört, schreibt seit Jahren Verluste; 2024 waren es rund 185 Millionen Euro. Zugleich fährt sie wegen fehlender Bahnen nur etwa 90 Prozent ihres regulären Angebots. KVB-Chef Marcel Winter sieht in der Finanzspritze die Voraussetzung, ein Basissszenario des Streckenausbaus umzusetzen und bis etwa 2030 wieder zum normalen Fahrplan zurückzukehren.

Die Milliarden sollen nicht auf einmal fließen. Die Stadt will das Geld über mehrere Jahre zahlen und sich dafür auf den Kredit- und Kapitalmärkten refinanzieren. Anleger leihen der Stadt Geld für nachhaltige Investitionen; zurückzahlen muss es später die Stadt – samt Zinsen. Ursprünglich hätte sich die KVB das Geld selbst leihen sollen. Weil Köln meist bessere Kreditkonditionen bekommt, kann die Konstruktion aus Sicht von Fachleuten sinnvoll sein. Für den Haushalt bleibt sie dennoch eine erhebliche Belastung. Kämmerin Dörte Diemert verweist auf knappe Mittel, die priorisiert werden müssten.

Oberbürgermeister Torsten Burmester hatte die Finanzlage bereits als „dramatisch“ beschrieben. Allein für 2024 ging Köln von einem Verlust von 582 Millionen Euro aus; in diesem Jahr muss die Stadt mehr als 200 Millionen Euro Zinsen zahlen. Der NRW-Steuerzahlerbund hält die Finanzierung grundsätzlich für nachvollziehbar, warnt aber vor einem Blankoscheck. Sparbarkeit und Wirtschaftlichkeit müssten auch bei städtischen Unternehmen gelten. Stadtwerke und KVB haben angekündigt, jährlich 40 Millionen Euro einzusparen. Daran werden sie sich messen lassen müssen.

Dass Köln eigene Unternehmen stützt, ist nicht neu: Ende 2024 erließ der Rat den städtischen Kliniken 553 Millionen Euro Schulden. Auch das entlastete die Tochtergesellschaft, belastete aber den Haushalt.

(red.)

Elf Tipps in Köln für erfrischende sommerliche Tage und Abende

Auf in den Biergarten

Bestattungen **SCHWARZ**
0221 / 978 22 02
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221 / 708 71 38
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221 / 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven

Bestattung & Vorsorge

Gedenkportal

In Ihrer Stadt Köln und darüber hinaus

SEEBESTATTUNG

BESTATTUNGSGARTEN

ERD- u. FEUERBESTATTUNG

FRIEDWALD

„Bayer-Überfall“: Kölner müssen sich vor Gericht verantworten

Leverkusener Fan-Schal erbeutet

Was als Schnapsidee begann, endete auf der Anklagebank. Drei Fans des 1. FC Köln mussten sich wegen des Vorwurfs des gemeinschaftlichen Raubes – ein Verbrechen – vor dem Amtsgericht verantworten. Die zur Tatzeit 17 bis 20 Jahre alten Beschuldigten hatten einen Anhänger von Bayer Leverkusen nach einem Spiel in der Champions League am Bahnhof abgefangen und ihm laut Anklage den Schal „abgezogen“.

VON HENDRIK PUSCH

Köln. Der Fall zeigt exemplarisch, wie schnell man durch solch ein „spätpubertäres Platzhirschgehabe“, wie es ein Anwalt mal im Gerichtssaal nannte, sogar im Gefängnis landen könnte.

Mit 2:0 hatte Bayer Leverkusen seinen Gegner Sparta Prag an jenem 29.01.2025 am achten Spieltag der Königsklasse in der BayArena besiegt. Die drei Angeklagten sollen zu diesem Anlass den Plan geschmiedet haben, mögliche Rückreisende Fans aus Leverkusen am Dreikreuz Bahnhof Deutz abzufangen, „um ihnen die Fanutensilien abzunehmen“. Die drei Beschuldigten hätten sich zu den Gleisen der S-Bahn-Linien begeben und dort auf potenzielle Opfer gewartet. Und tatsächlich seien Leverkusener Anhänger, erkennbar an dem entsprechenden Outfit, dort ausgetreten.

Bis zum Eingang der KVB-

Haltestelle sollen die FC-Fans eine „Zielperson“ verfolgt, sich dort mit Schlauchschal und Kapuzen vermommt haben. Im Tunnel hätten sie dann ein Startsignal gegeben und seien dann mit noch zwei weiteren Männern auf den Leverkusener-Fan zugestürzt. „Was hast Du denn da an?“, sollen sie ihn sinngemäß angepöbelt und an die Wand gedrängt haben. Die fünf Personen hätten ihr Opfer umzingelt, ihm dann den Bayer-Schal vom Hals gezogen. Dann seien sie geflüchtet. Aufgrund der aufgebauten Drohkulisse wertete die Staatsanwaltschaft diesen Vorfall als Raub.

Kommissar Zufall: Ein Zivilpolizist beobachtete das Geschehen

Der Plan, einen Fanschal von Bayer Leverkusen zu „ergattern“, sei den drei Angeklagten spontan beim gemeinsamen Fußballgucken in einer Knei-

pe gekommen, sagte Verteidiger Tobias Westkamp, „weil da nun mal auf zufällig der rivalisierende Club gespielt hat.“ Die FC-Fans hätten es allerdings auf einen „Ultra-Schal“ abgesehen und gehofft, dass es der Leverkusener-Fan dann „eher sportlich“ sehe und auf

eine Anzeige bei der Polizei verzichte. „So war es dann ja auch“, sagte Westkamp. Tatsächlich ist der bestohlene Fußballfan den Behörden bis heute nicht namentlich bekannt, er hat sich nie gemeldet. Dass es trotzdem zum Verfahren kam, lag daran, dass der

Vorfall unter Beobachtung eines Zivilpolizisten geschah. Die Stadt Köln vorsorglich am Bahnhof postiert, da es bereits in der Vergangenheit zu Übergriffen auf durchreisende Leverkusener-Fans gekommen sei. Nur Minuten nach der Tat kam es daher zur Festnahme. Ge-

funden wurde der Leverkusener-Schal bei der Durchsuchung der Gruppe – er steckte in der Unterhose eines der Beteiligten. Die Angeklagten bestritten eine Raubabsicht – man habe den Schal nicht behalten, sondern später verbrennen wollen. „Was soll ein FC-Fan auch da-

mit?“, fragte Anwalt Lars Leininger. Das Gericht stufte die Tat daher zur Nötigung herunter und stellte das Verfahren ohne Vorstrafe ein. Zwei Beschuldigte müssen dafür Sozialstunden ableisten, der dritte bereits im Beruf stehende Angeklagte 300 Euro Geldbuße leisten.



Die beschuldigten FC-Fans mit den Anwälten Tobias Westkamp (l.) und Lars Leininger im Amtsgericht. Foto: Pusch

Neue 3-D-Bilder von der Stadt



Aktuell sind in Köln wieder Kamera-Autos im Auftrag der Stadt unterwegs. Archivfoto: CycloMedia Deutschland GmbH

Köln. Es sind nicht die Ghostbusters unterwegs: Die Stadt Köln lässt ab sofort neue 3D-Panoramabilder der Stadt anfertigen. Noch bis zum 3. August werden dazu Fahrzeuge mit Kameras und Laserscannern durch die Kölner Straßen fahren, um hochauflösende Bilder zu erstellen.

Die Aufnahmen sollen der Verwaltung unter anderem bei Planungsfragen helfen

Die Panoramabilder wird die Stadt nach eigenen Angaben ausschließlich intern nutzen. Viele Dienststellen und Ämter der Stadt nutzen diese Bilder, um örtliche Begebenheiten zu beurteilen, sie mit der Vergangenheit zu vergleichen oder Messungen vorzunehmen, teilt die Stadt Köln mit.

„Viele Außentermine werden dadurch überflüssig, was

eine enorme Zeitersparnis für die Mitarbeitenden der Verwaltung bedeutet“, so die Stadt.

Dafür erzeugen die Fahrzeuge des Unternehmens CycloMedia Deutschland mit ihren Aufnahmesystemen aktuell alle fünf Meter eine 360-Grad-Rundumsicht sowie 3D-Punktwolken. Diese Punktwolken sorgen dafür, dass die Aufnahmen dreidimensional dargestellt werden können.

Neben der akuten Unterstützung der Verwaltung sollen die gesammelten Daten auch dabei helfen, verschiedene Objekte mittels KI automatisch erfassen zu können. Das soll unter anderem bei Planungsfragen, der Beurteilung von Verkehrssituationen und bei Themen wie der Barrierefreiheit und der Einsatzplanung von Sicherheits- und Hilfskräften helfen, so die Stadt.

Suche nach Blindgängern

Nippes. Der Johannes-Gieberts-Park wird umgebaut. 30 neue Bäume sollen gepflanzt, Wege entsiegelt und zusätzliche Rundwege angelegt werden. Bevor mit den Arbeiten begonnen werden kann, müssen weite Teile des Parks auf Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg untersucht werden. Da sich das Areal ganz in der Nähe der ehemaligen Clouth-Werke befindet, die im Krieg stark bombardiert wurden, gehen Experten davon aus, dass auch 80 Jahre nach Kriegsende noch Blindgänger im Boden gefunden werden könnten. Auf der Grundlage von Luftbilddauswertungen und Messungen haben sich bislang mehr als 150 Verdachtsmomente ergeben. Aus diesem Grund muss der Park ab Freitag, 12. Juni 2026, vollständig gesperrt werden. Die Kampfmittelverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen erlaubt keine Teilsperren.

Wir helfen im Trauerfall

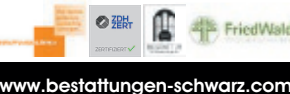


Zurück in die Natur

Bestattungen **SCHWARZ**
0221/ 708 71 38
Fühlingen und Heimersdorf

Bestattungen **DECKER**
0221/ 978 22 02
Worringen

Bestattungen **LAUFF**
0221/ 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven



www.bestattungen-schwarz.com

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Urnengrab Komplett-Set € 1.190,-

Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-

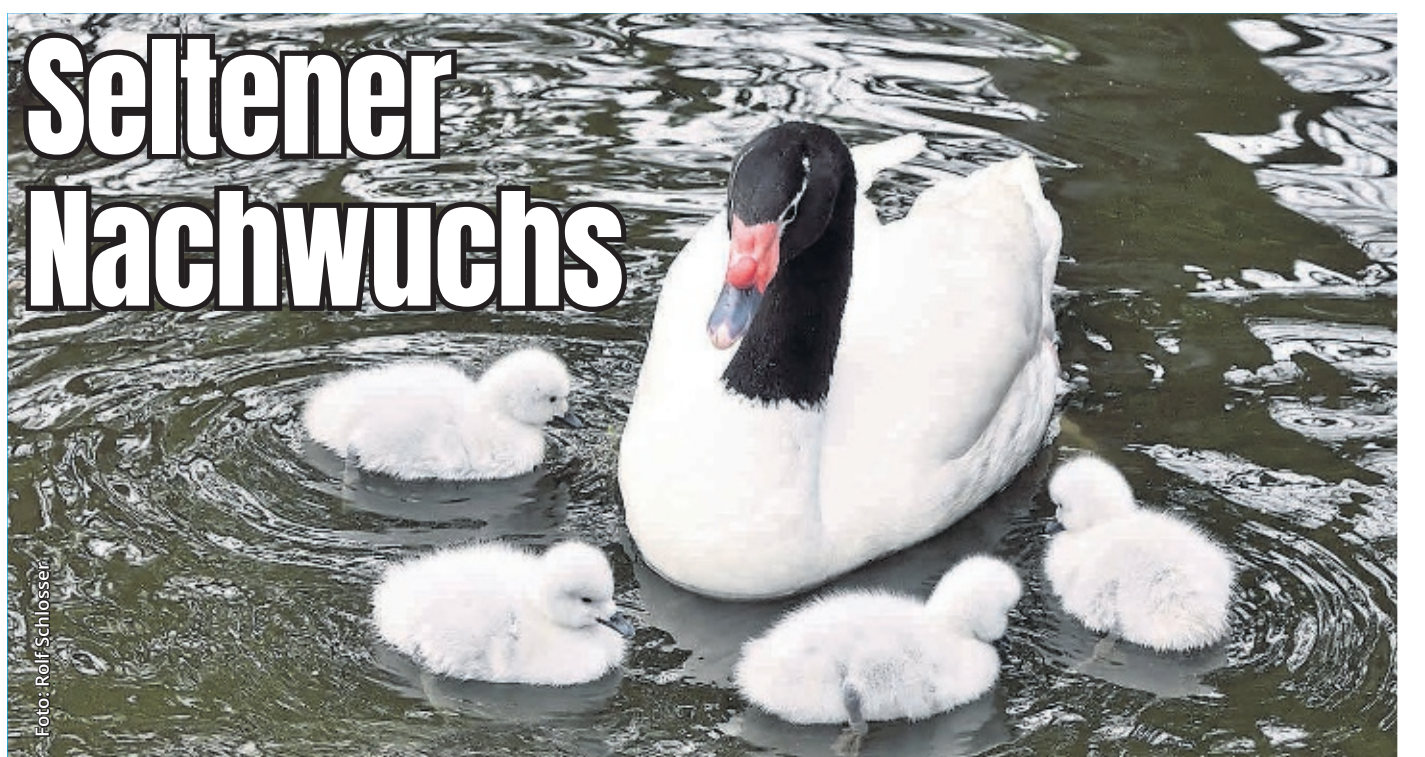
Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage. Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laternen aus Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34



Seltener Nachwuchs



Riehl. Im Kölner Zoo gibt es Nachwuchs: Bereits Mitte März sind fünf junge Schwarzhalsschwäne geschlüpft. Bei den Küken handelt es sich um vier Weibchen und ein Männchen. Ihren vierjährigen Eltern ist es zum ersten Mal gelungen, Jungtiere im Zoo erfolgreich großzuziehen. Zu sehen sind die Tiere auf dem Teich in der Nachbarschaft des „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Hauses“, wo sie von Besucherinnen und Besuchern beobachtet werden können.

Schwarzhalsschwäne zählen nicht zu den bedrohten Arten. Die Gesamtpopulation wird von der Weltnaturschutz-

union (IUCN) auf etwa 26.000 bis 100.000 Tiere geschätzt. In Zoos ist Nachwuchs jedoch selten. Die Art stammt aus Südamerika und gilt als anspruchsvoll in der Haltung. Die Brut und Aufzucht ist in dieser Region sehr aufwendig, da den Tieren das typische warme Klima und die südamerikanische Fauna fehlen. Viele Küken überstehen die ersten Lebensstage nicht – der aktuelle Nachwuchs ist jedoch gesund und entwickelt sich gut. Der natürliche Lebensraum der Tiere sind die seichten Gewässer und Süßwassersümpfe in Südamerika. Besonders die Regionen am Fuße der Anden gelten als bevorzugte Brutgebiete.

(red.)

Statt alter Häuserzeile: Plan für moderne Mietshäuser und eine Kita

Mehr Wohnraum für Merkenich

Die Reihe der Mehrfamilienhäuser 46 bis 76 in der Straße „Am Höfenweg“ wurde etwa in den 1930er Jahren errichtet, ihren 100. Geburtstag werden die Gebäude aller Voraussicht nach jedoch nicht mehr erleben: Nach Auffassung der Stadtverwaltung entsprechen sie in Sachen Barrierefreiheit, Schall- und Wärmeschutz oder den Grundrissen der Wohnungen nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit, eine Sanierung im Bestand sei demnach nicht mehr wirtschaftlich. Sie sollen daher abgerissen werden und einem neuen, zeitgemäßen Wohnquartier Platz machen.

von CHRISTOPHER DRÜGE

Merkenich. Ein entsprechender vorhabenbezogener Bebauungsplan, beantragt von der Kölner Wohnungsgenossenschaft, war bereits im vergangenen Jahr durch eine Beschlussvorlage in der Bezirksvertretung (BV) Chorweiler öffentlich gemacht worden.

In der jüngsten Sitzung der BV wurde nun das städtebauliche Planungskonzept vorgestellt, aus dem weitere Einzelheiten über die Planungen hervorgehen.

Statt 48 Wohneinheiten sollen an gleicher Stelle 108 entstehen

Vorgesehen ist demnach vor allem eine deutliche Ausweitung des verfügbaren Wohnraums: Anstelle der bestehenden 48 Wohneinheiten sollen in dem geplanten Gebäudeensemble gut 108 genossenschaftlich, zum Teil geförderte und zu verträglichen Preisen erhältliche Mietwohnungen entstehen, die Geschossfläche von zurzeit 3240 Quadratmetern auf etwa 6500 Quadratmeter steigen. Die Hausnummern 46 bis 76 sollen künftig von vier dreistöckigen Gebäuden mit sechs Wohneinheiten pro Geschoss sowie einem zusätzlichen Staffelgeschoss eingenommen werden, ergänzt von zwei zweistöckigen Gebäuden auf der östlichen Seite des Planungsgebiets, ebenfalls mit Staffelgeschoss – alle geplanten Neubauten werden mit Aufzügen ausgestattet sein.



Von außen noch ganz adrett anzusehen, doch der Zustand der Bausubstanz ist schlecht: Die Häuser Am Höfenweg sollen modernen Neubauten weichen. Foto: Dröge

falls mit Staffelgeschoss – alle geplanten Neubauten werden mit Aufzügen ausgestattet sein.

Der Innenbereich, der zurzeit größtenteils versiegelt ist und vor allem von Garagen eingenommen wird, soll künftig als „grüne Mitte“ gestaltet werden, die den Mietern als Spiel- und Begegnungsbereich

zur Verfügung stehen und auch öffentlich zugänglich sein soll. Der wegfallende Parkraum soll durch zwei Tiefgaragen ersetzt werden.

„Grüne Mitte“ im Innenbereich als Spiel- und Begegnungsstätte

Die Flachdächer der Häuser sollten mit Begrünung und

Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden.

Zusätzlich zu den Wohnhäusern soll im nordöstlichen Viertel des Plangebiets eine neue Kindertagesstätte entstehen – etwas, das von Merkenicher Eltern schon lange heiß ersehnt wird, da die vorhandenen Betreuungseinrichtungen den Bedarf schon seit

Jahren nicht mehr decken können. Der zweistöckige Bau soll künftig gut 1400 Quadratmeter Geschossfläche umfassen und in eine Grün- und Spielfläche eingebettet sein. Auch das Flachdach der Kita soll begrünt und für PV-Anlagen genutzt werden. Nicht zuletzt die Kita-Pläne waren der ausschlaggebende Grund dafür,

dass die Pläne in der BV ausdrücklich begrüßt wurden. „Wir freuen uns sehr, dass es mit der Vorlage vorangeht und vor allem, dass die Kita kommen wird“, sagte etwa Rainer Stuhlweißenburg (CDU). „Das wird auf breite Zustimmung stoßen und wir hoffen, dass es hier keine Verzögerung geben wird.“



Foto: Uwe Wäber

Esch. Die Strandbar am Escher See bleibt vorerst weiterhin geschlossen. Das teilte der Beach Club Monkey's Island auf Instagram mit. Demnach hat die Stadt Köln die Öffnung der Strandbar vorerst untersagt. Somit können Kölnerinnen und Kölner aktuell nicht im Escher See schwimmen, denn außerhalb des Strands von Monkey's Island ist das Baden verboten. „Behördliche Abstimmungen“ würden die Freigabe der Strandbar aktuell verzögern, teilte Monkey's Island mit.

„Nach aktueller Einschätzung der Behörden kann der Betrieb am Escher See derzeit nicht freigegeben werden.“ Man bedauere die Entscheidung, arbeite aber „an einer schnellen Lösung“. Auf Anfrage war der Betreiber am Dienstag nicht zu erreichen. Schon in den vergangenen Jahren hatte es zwischen der Stadt Köln und dem Betreiber Streit um Auflagen gegeben.

Deckte Club-Chefin Brutalo-Türsteher?

von HENDRIK PUSCH

Köln. Der Türsteher einer Diskothek im Zülpicher Viertel hatte einen Randalierer verfolgt, ihn eingeholt und so schwer verprügelt, dass der Mann heute ein Pflegefall ist. Mehrere Jahre Haft wegen schwerer Körperverletzung hatte das Landgericht Köln als Sanktion ausgesprochen – der Beschuldigte hatte hingegen auf Notwehr plädiert. Für die ehemalige Chefin des Mannes hat der Fall jetzt ein Nachspiel vor dem Amtsgericht. Die Frau muss sich wegen Strafreitelung verantworten, weil sie den Mitarbeiter gedeckt und der Polizei Informationen vorenthalten haben soll.

Das spätere Opfer hatte im Februar 2023 Reizgas versprüht

und den Türsteher an den Augen verletzt. Der Mann flüchtete, wurde von dem Club-Mitarbeiter aber gestellt. Laut Anklage folgte eine regelrechte Gewaltorgie. Die Staatsanwaltschaft warf dem Türsteher vor, sein Opfer zu Boden gebracht und immer wieder mit wuchtigen Schlägen und Tritten traktiert zu haben. „Als der Geschädigte sich aufrichten wollte, trat er ihm noch einmal gezielt gegen den vulnerablen Kopf“, so die Anklägerin.

Eine Augenzeugin berichtete beim Prozess von roher Gewalt. „Das Geräusch, wie die Faust das Gesicht traf, war schrecklich“, sagte sie und sprach von „wahnsinnig vielen Schlägen“. Die Zeugin beschrieb ein kontrolliertes Vorgehen, so habe der Türsteher etwa alle fünf Sekunden zugeschlagen. Mitten im Geschehen sei der Mann ans Telefon gegangen.

„Schatz, ich komme gleich“, habe er offenbar seiner Partnerin mitgeteilt. Der Verprügelte habe versucht, sich aufzurichten – der Angreifer habe ihm dann so fest ins Gesicht getreten, dass der Kopf hart auf dem Asphalt aufgeschlagen sei.

Die Zeugin zeigte sich überrascht, dass das Opfer nach der Prügelattacke überhaupt noch einmal aufgestanden und einige Schritte gegangen sei. Dann brach der Mann zusammen. Im Rettungswagen wurde der damals 32-Jährige reanimiert. Nach zwei Monaten hatte er die Intensivstation zwar verlassen können. Danach war der Mann aber in einer Spezialklinik untergebracht. Die Schädigung

am Hirngewebe machte es dem Geschädigten unmöglich, sich sprachlich zu äußern. Aufgrund einer schweren Schluckstörung müsse er durch eine Magensonde ernährt werden, hieß es in der Anklage.

„Die Tat des Angeklagten hat das Leben und die Persönlichkeit des Geschädigten nahezu vollständig zerstört, er wird nie wieder in der Lage sein, ein eigenständiges Leben zu führen“, hatte der Vorsitzende Richter Alexander Fühling erklärt und acht Jahre Haft festgesetzt. Die Verteidigung hatte auf Notwehr plädiert. Richter Fühling hingegen sah eine klare Selbstjustiz.

Vor dem Amtsgericht muss sich nun eine Betreiberin der Diskothek verantworten. Noch drei Monate nach der Gewalttat hatte die Polizei öffentlich

Der Türsteher beim damaligen Prozess mit seinen Verteidigern Christopher Posch (l.) und Tamer Yaikin im Kölner Landgericht. Foto: Pusch



nach dem Täter gefahndet. Dabei soll der ehemaligen Chefin laut Anklageschrift bereits einen Tag nach der Gewalttat klar gewesen sein, um wen es sich handelte. So habe der Beschuldigte sich seiner Chefin per Telefon offenbart, jemanden „mit der Faust geknallt“ zu haben. Die Angeklagte habe dann die Mitbetreiber der Diskothek angeschrieben und die-

sen nahegelegt, Stillschweigen zu bewahren. Sie selbst wären ja ohnehin nicht dabei gewesen.

Auf Nachfrage der Polizei habe die Clubbetreiberin dann wahrheitswidrig angegeben, dass keine Videoaufzeichnungen aus der Tatnacht existierten, da die Kamera defekt sei. Auch habe sie angeforderte Dienstpläne nicht übermittelt.

In einem Gruppenchat habe sie dann noch ihre Mitarbeiter gebeten, zu möglichen Zeugen zu schweigen und keine Verdächtigungen auszusprechen.

Der Fall scheint strittig zu sein – nach einem ersten Termin wurden weitere Verhandlungstage mit Zeugen anberaumt. Das geschieht in der Regel dann, wenn ein Angeklagter kein Geständnis ablegt.

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE:
• LIEFERUNG • ANSCHLUSS
• ALTGERÄTABTRANSPORT

FACHGERECHTER EINBAU
von Haushaltsgeräten durch eigene Mitarbeiter

• Einbaukühlschränke • Einbaugeräte • Einbauspülmaschinen

WIR SIND
FÜR SIE DA!



IHR EXPORTE:
STEPHAN BERG

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin
einfach persönlicher.

Antwepener Straße 6–12 | 50672 Köln
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)
0221/513481 und 02203/52800

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin
www.habuzin.de vorhanden

Neben einem Bußgeld werden bis zu 14 000 Euro fällig

60 Schilder weisen am Kölner Rheinufer auf das Badeverbot hin. Foto: Büge

Rettungseinsatz? Rheinbadern droht Selbstzahlung

Baden im Rhein ist lebensgefährlich. Deshalb gilt im Kölner Stadtgebiet seit dem vergangenen September ein Badeverbot im Rhein. Bei Missachtung wird ein Bußgeld in Höhe von bis zu 1000 Euro fällig. Doch nicht nur das: Sollte ein Rettungseinsatz nötig werden, wird es für den Verursacher nochmals deutlich teurer.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Und das hat auch seine Gründe. Denn der Aufwand für eine Rettung von Personen im Rhein (PRHEIN) ist für DLRG und Feuerwehr erheblich, kann aber je nach Lagebild und medizinischer Anforder-

lichkeit sowie der Einsatzdauer stark variieren. So können beispielsweise Führungsdienste (2 Fahrzeuge, 4 Einsatzbeamte), Rettungsdienste (2 Fahrzeuge, 4 Einsatzbeamte), Einsatzmittel wasserseits (1 Löschboot, 1 Rettungsboot, 8 Einsatzbeamte), Einsatzmittel luftseitig (1 Rettungshubschrauber, 3 Einsatzkräfte) Sonderfahrzeuge (Strömungsretter bzw. Rettungstaucher, 5 Einsatzbeamte) sowie Such- und Unterstützungsfahrzeuge (5 Fahrzeuge, 15 Einsatzkräfte) erforderlich werden. „Die Kosten für einen Rettungseinsatz PRHEIN können zwischen 6687,00 Euro und 14000,00 Euro variieren, wobei auch höhere Beträge möglich sind“, heißt es

vonseiten der Stadt auf Anfrage von Express - Die Woche.

Unterschieden wird dabei aber ganz klar, ob eine Person einen Rettungseinsatz selbst verursacht hat, beispielsweise durch unachtsames Verhalten und dem Missachten des Badeverbots, oder ob sich jemand aus Versehen in Gefahr gebracht hat. „Wer vorsätzlich handelt – beispielsweise das Badeverbot missachtet – muss die Kosten für den Einsatz selbst tragen“, teilt die Stadt weiter mit. „Bei allen anderen PRHEIN-Einsätzen hängt dies von der Versicherungsart des/der Patienten ab: Bei gesetzlich versicherten Personen ist der Kostenträger die gesetzliche Krankenkasse. Bei privat versicherten Personen werden diese

als Selbstzahler für die Kosten des Rettungsdiensteinsatzes in Anspruch genommen.“

Auch deshalb ist klar: Niemand sollte sich durch unnötiges Baden im Rhein in Gefahr begeben. Alleine im Jahr 2025 kam es in NRW zu 48 tödlichen Badeunfällen, wobei 21 Menschen in Flüssen ums Leben kamen. Der Grund: In Flüssen wie dem Rhein herrschen teilweise unberechenbare Kräfte, gegen die selbst erfahrene Schwimmer kaum ankämpfen können. Zudem entstehen an vielen Stellen Strudel, die Menschen tiefer ins Wasser ziehen können. Deshalb gilt in Köln am Rhein ganz klar: Das Verweilen in mehr als knöcheltiefem Wasser ist streng verboten.

Kühle Orte in der Stadt finden

Köln. Wem es jetzt Anfang Juni schon zu heiß ist, kann einen Service der Stadt Köln nutzen. Eine interaktive Karte wurde entwickelt, auf der kühle Orte eingetragen werden können. Das Projekt wurde bereits 2024 ins Leben gerufen. Es soll möglichst kühle Orte in Köln sichtbar machen und die Bürgerinnen und Bürger für Themen rund um Hitze sensibilisieren. Im Kölner Hitzeportal auf der städtischen Internetseite gibt es auch eine interaktive Stadtkarte. Hier können die Einwohnerinnen und Einwohner selbst ihre persönlichen kühlen Orte eintragen, die Schutz und Erholung vor den hohen Temperaturen bieten.

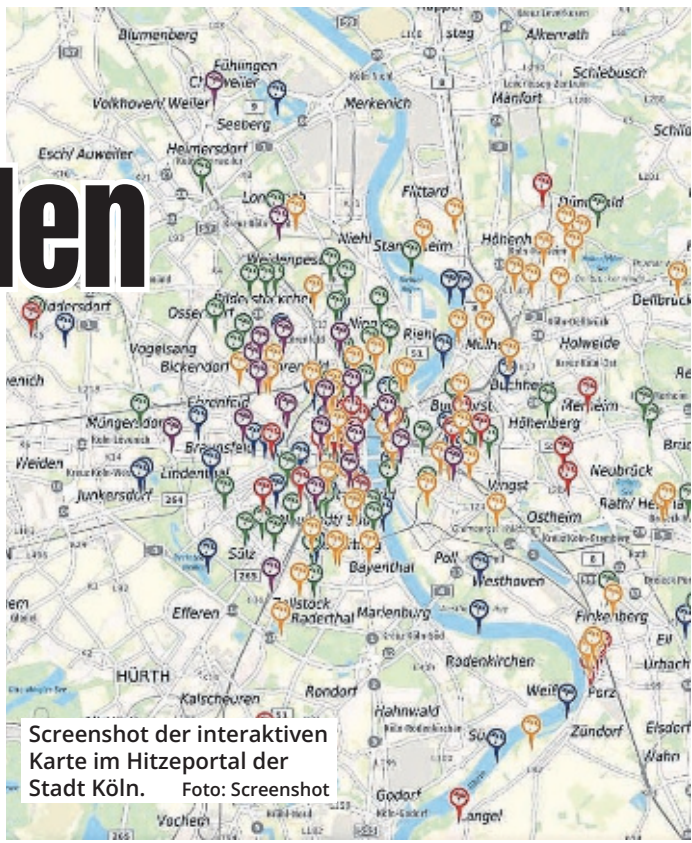
Kleine Symbole mit Sonnensymbolen auf der Karte zeigen, wo man es am besten aushalten kann. Dabei gibt die Farbe des Schirmchens Aufschluss über die Art des kühlen Ortes: Ein rotes Schirmchen steht für einen kühlen Innenraum, ein blaues Schirmchen ist ein Ort

am Wasser. Orange zeigt einen Platz im Schatten an, violett steht beispielsweise für einen Insider-Tipp.

Die Vielfalt der kühlen Orte ist groß: Schattige Sitzbänke in Parks zählen ebenso dazu wie Kirchen oder klimatisierte Einrichtungen. Ein Beispiel ist die Kirche St. Aposteln am Neumarkt: „Durch das dicke Mauerwerk und den recht dunklen Innenraum, herrscht hier auch bei extremen Außentemperaturen eine angenehme Kühle“, heißt es.

Neben Fotos, die neugierig auf die kühlen Oasen machen sollen, können die Nutzerinnen und Nutzer auch weitere Informationen hinzufügen. Dadurch wird die Stadtkarte kontinuierlich von den Kölnerinnen und Kölnern mit ihren Empfehlungen und Erfahrungen aktualisiert und entwickelt sich stetig weiter.

Das Eintragen eines kühlen Ortes sei einfach: Die Nutzerinnen und Nutzer setzen ein-



fach einen Punkt auf der digitalen Hitzeportal-Karte. Zusätzlich können sie den Namen des Ortes angeben und, falls möglich, kurze Hinweise zu Öffnungszeiten oder eventuellen Kosten hinzufügen. Einige Beispiele aus dem Portal sind:

- Wasserspielplatz im Beethovenpark (Sülz)
- Die Stadtbibliothek ist im Kundenbereich durch eine Klimaanlage gekühlt (Innenstadt)
- Wasserspiele auf dem Pariser Platz (Chorweiler)
- Fühlinger See (Fühlingen).

(red.)
stadt-koeln.de/hitzeportal

Su säht mer en Kölle

Duseldeer

Do fahre ich ganz brav op der Autobahn om Meddelstriefe un well jrad räats rüvver op die räächte Sigg erüvverwächsele. Do kom doch verhaftich su e Duseldeer vun Fahrer met singer Strunkess (Angeberauto) räats aan mer vörbejeschosse. Do hat ich fies Dusel (Glück) gehatt. Wör do nit widder minige Schotzengel jewäse, dä zom

Jlökk immer op mich oppass! Mer ess et ävver en däm Momang (Moment) janz duselich (schwindlig) jewoode. Durch su en Duselei passeeren de mihtste Unfälle. Ich hann dann och beim Enschlofe lang jebbruch bes ich dann endlich enjeduselt (eingeschlafend) ben.

Katharina Petzoldt



Lesen Sie am Sonntag

Wir heizen das Fieber an

Die schönsten Fußballorte der Welt & WM-Quiz

Fotos: Shutterstock

Überall wird alles nur noch mit Duft angeboten

Das stinkt uns ganz gewaltig!

schnell. schneller.

Sonntag EXPRESS

Deutschland trennt - aber es geht noch besser

Duale Systeme starten bundesweite Aufklärungsoffensive Infos online unter www.muelltrennung-wirkt.de/de/deutschland-trennt/



„Deutschland trennt.“ Vom 6. bis 21. Juni findet die große Aktionswoche mit bundesweit 500 Events statt.

Region (red). Ob Verpackungsrecycling funktioniert, hängt maßgeblich von der richtigen Mülltrennung ab – und in Deutschland gibt es noch Verbesserungspotenzial. Gemeinsam mit kommunalen Abfallberatungen, Entsorgungsunternehmen und großen Handelsketten starten die dualen Systeme vom 6. bis 21. Juni mit der bundesweiten Aktion „Deutschland trennt.“ die bislang größte Partneraktion für richtige Mülltrennung in Deutschland. Windeln, Staubsaugerbeutel, Batterien oder Lebensmittelreste: Rund 30 Prozent der in Gelben Tonnen und Gelben Säcken gesammelten Abfälle gehören nicht dort hinein. Diese sogenannten Fehlwürfe bremsen eine effiziente Kreislaufwirtschaft aus und führen zum Verlust wertvoller Rohstoffe. Ursache sind häufig fehlendes Wissen oder längst widerlegte Mythen beispielsweise die Annahme, Verpackungen würden nicht recycelt, sondern größtenteils verbrannt oder ins Ausland exportiert. Das will die Aktion „Deutschland trennt.“ ändern. Mit der bundesweiten Aufklärungsoffensive engagieren sich die dualen Systeme gemeinsam mit kommunalen Abfallberatungen, Unternehmen der Abfall- und Entsorgungswirtschaft sowie führenden Handelsunternehmen aus den Bereichen Lebensmittel, Baumarkt, Drogerie und Biohandel für mehr und bessere Mülltrennung.

Aus recycelten Verpackungen entstehen in Deutschland jährlich rund vier Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe. Sie sind eine wichtige Rohstoffquelle für die Herstellung neuer Verpackungen und Produkte. „Deutschland trennt bereits, das Potenzial ist aber nicht ausgeschöpft. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Kreislaufwirtschaft

und Ressourcenschutz wollen wir mit „Deutschland trennt.“ möglichst viele Menschen erreichen, informieren und motivieren, ihre Abfälle richtig zu trennen“, sagt Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“. Die Initiative der dualen Systeme organisiert die gemeinsame Aufklärungsaktion zentraler Akteure der Kreislaufwirtschaft in Deutschland.

Bundesweite Aufklärungstour: 500 Live-Events, 20 Aufklärungsshowtrucks, 16 Tage: Vom 6. bis 21. Juni ist die Aktion „Deutschland trennt.“ bundesweit in Städten und Gemeinden unterwegs. Wie trennt man Joghurtbecher richtig? Und muss dieser vorher ausgewaschen werden? Wohin entsorge ich Batterien und Akkus? Vor Ort beantworten Aktionssteams aus Spezialistinnen der kommunalen Abfallberatungen und der dualen Systeme sowohl lokale als auch grundsätzliche Fragen der Bürgerinnen zu richtiger Mülltrennung. Rund um die Showtrucks und aufmerksamkeitsstarke XXL-Verpackungen laden sie Bürgerinnen auf zentralen Plätzen zu Dialog und Mitmachaktionen mit ihrem Maskottchen TRENN-BÄR ein. Die Expertinnen der Abfallberatungen besuchen außerdem Kitas, Schulen und Unternehmen mit maßgeschneiderten Informations- und Lehrmaterialien der dualen Systeme. Als „Trennbotschafterinnen“ geben sie der Aktion vor Ort ein Gesicht, etwa auf Aktionsplakaten in der Stadt. Lokale Entsorgungsunternehmen ermöglichen Besucherinnen darüber hinaus Einblicke in die Praxis, beispielsweise mit Besuchen ihrer Sortieranlagen. Alle teilnehmenden Kommunen und Termine der Aktion „Deutschland trennt.“ finden Sie auf der Aktionswebsite.

Handelspartner zeigen Verantwortung am Point of Sale
Rund 8,4 Millionen Tonnen Verpackungsabfälle fielen 2023 bei privaten Endverbraucherinnen in Deutschland an. In bundesweit rund 13.700 Märkten engagieren sich die 13 Handelspartner der Aktion „Deutschland trennt.“ direkt beim Einkauf für das korrekte Trennen gebrauchter Verpackungen. Sie informieren ihre Kundinnen mit Plakaten, über ihre Social-Media-Kanäle, mit Einkaufsinformationen und Aktionen auf ihren Parkplätzen. Die überdimensionalen XXL-Verpackungen zeigen Produkte ihrer Handelsmarken.

Breites Aktionsbündnis für mehr Kreislaufwirtschaft
Verbraucherinnen in Deutschland übernehmen eine zentrale Rolle für die Kreislaufwirtschaft: Je mehr und je besser sie Abfälle trennen, desto effizienter ist das Recycling von Verpackungen. Richtige Mülltrennung ist ein wesentlicher Baustein einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Ziel der Aktion „Deutschland trennt.“ ist es, die Sammelmengen und -qualitäten gebrauchter Verpackungen zu erhöhen und damit einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz zu leisten. Die 2024 erstmals gestartete Partneraktion „Deutschland trennt.“ wird im Juni fortgesetzt. Kommunen, Hersteller, Handel, Abfall- und Entsorgungswirtschaft sowie die dualen Systeme mit ihrer Initiative „Mülltrennung wirkt“ informieren über richtige Mülltrennung und Recycling – bisher jedoch meist einzeln. Mit der dialogorientierten Aufklärung vor Ort in kommunalen Entsorgungsgebieten und in Partnermärkten will das Aktionsbündnis möglichst viele Menschen in Deutschland erreichen.

Vor-Ort-Quiz mit tollen Preisen! Jetzt Termine online checken.

FÜR UNSERE UMWELT.

müll trennung- wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.

EXPRESS Die Woche

Köln

1,073 Mio. Einwohner

86 Veedel

9 Bezirke

1 EXPRESS - Die Woche

Auch online unter **YOURJOB.de** **Stellenmarkt**

Arbeitsangebote

Handwerker, Innenverputz, Trockenbau, Fliesen, Elektrik, Tapezieren, Streichen ☎ 0157-53841909

Verkäuferin (m/w/d), flexibel in Teilzeit, für Imbiss in der Innenstadt gesucht. ☎ 0151-23324392

Arbeitsgesuche

Biete Gartenarbeiten, Zaunbau & Baumfällung. Preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-59104804

Ehepaar sucht Gartenarbeit (Dauerstellung) 0163-1941947

Erlidige sämtliche Innen- und Außenarbeiten, Trockenbau z.B. Garten-, Putz- und Maurerarbeiten, sowie Laminat u. Pflasterarbeiten verlegen, streichen, abreißen, fachgerechte Ausführung, rund ums Haus ☎ 0176-25389824

Gartenarbeit aller Art. Sorgfältig, preiswert, schnell, Grünabfall-Entsorgung ☎ 0157-87070585

Stellenangebote Auszubildende

Ausbildungsplatz zum Steuerfachangestellten (m/w), Abitur oder Fachabitur, Steuerberater, Türkischkenntnisse erwünscht, mail@dr-barthel.de, 0221 53990.

aktuell und regional
Rheinische Anzeigenblätter.de

Stellenangebote

Berater (m/w/d) im Bereich Flirt & Erotik gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten, Home Office möglich. Tel. 0221-964464228

Lagerarbeiter/Staplerfahrer für gut bezahlte unbefristete Dauerstellungen AGILIS-Zeitarbeit GmbH ☎ 0221-234785

Privathaushalt in Köln-Lindenthal sucht Haushälterin für 3 Tage die Woche, jeweils für 4 Stunden, in Festanstellung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die folgende email Adresse: haushaltinlinden.thal@web.de

Ihre Anzeigen auch online!

Stellenanzeigen.de **YOURJOB.de**

Rheinische Anzeigenblätter.de

ANZEIGEN SCHALTEN GANZ EINFACH ONLINE!

✓ jederzeit

✓ Anzeigen gedruckt und online auf **YOURJOB.de**

rheinische-anzeigenblaetter.de/anzeigen

Account Manager
(m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Bonn

Wir bauen unser Team weiter aus und suchen Sie als Account Manager (m/w/d) zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Kommunikationsstarke Kolleg:innen, die sich für Medien begeistern und gemeinsam mit uns am Erfolg unserer Kunden arbeiten möchten, sind herzlich willkommen.

Was wir bieten:

- Eine attraktive Vergütung
- 30 Tage Urlaub im Jahr
- Mobiles Arbeiten im Büro, von zu Hause oder direkt beim Kunden vor Ort
- Ein familiäres Team auf Augenhöhe mit einem starken Zusammenhalt
- Spannende Projekte, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege
- Regelmäßige Weiterbildung und Coaching

Ihre Aufgaben:

- Gemeinsam mit Ihren Kolleg:innen betreuen Sie unsere lokalen Kunden vor Ort und erarbeiten gemeinsam mit Ihren Kunden optimale Werbekonzepte; egal ob klassisch Print oder Digital.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich jetzt hier:

Rhein-Sieg-Anzeigenblatt GmbH, z.Hd. Petra Fischer, Pfaffenweg 15, 53227 Bonn oder per E-Mail: bewerbung@schaukenster-bonn.de

SCHAUKENSTER **BLICKPUNKT**

Der Verlag Rhein-Sieg Anzeigenblatt bringt das führende Anzeigenblatt im Bereich Bonn heraus. Wir beraten und betreuen zahlreiche mittelständische Unternehmen aus Handel, Handwerk und Gewerbe rund um die optimale Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Zu unserem Produktportfolio gehören klassische Anzeigenwerbung, Prospekte und eine Vielzahl digitaler Produkte.

Ihr Profil:

- Sie haben B2B-Erfahrung, idealerweise im Verlagswesen
- Sie sind mündlich und schriftlich kommunikationsstark
- Sie sind Teamplayer:in
- Sie kommunizieren und verkaufen gerne
- Sie sind serviceorientiert
- Sie sind eine aufgeschlossene Persönlichkeit

Ein Angebot von: **Rheinische Anzeigenblätter.de**

Ihre Anzeigen auch online!

Der Online-Marktplatz **kleinanzeigenmarkt** [-meinland.de](http://meinland.de)

Kölle putzmunter feiert Jubiläum

Mit über 200000 Teilnehmern gegen den Müll in ganz Köln



Auch auf der Schildergasse wurde in den letzten Jahren bereits fleißig gesammelt. Foto: AWB

Eine tolle Aktion feiert jetzt ihr ganz großes Jubiläum. Kölle putzmunter gibt es nun schon seit 25 Jahren. Und die Botschaft ist weiterhin klar: Durch ein bisschen Engagement in den Veedeln kann jeder zu einem lebenswerteren Köln beitragen.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Und genau das haben in den letzten 25 Jahren über 200.000 Teilnehmer getan. Bei mehr als 5000 Aktionen haben sie Müll sowie Abfallreste zusammengetragen und letztlich an die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln (AWB) zum Abtransport übergeben. Ein freiwilliges und unentgeltliches Engagement für ein schöneres Köln, das gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Seit 25 Jahren zeigt sich hier, was möglich ist, wenn eine ganze Stadt gemeinsam anpackt: Tausende Kölnerinnen und Kölner setzen ein starkes Zeichen für Verantwortung, Ge-

meinschaft und die Liebe zu ihrem Veedel“, sagt Thomas Thalau, der Vorsitzende der AWB-Geschäftsführung. „Dieses beeindruckende Engagement für ein sauberes Köln ist gelebter Bürgersinn – und etwas, worauf wir alle mit Stolz blicken können.“

Besonders erfreulich: Das Interesse sich bei der Aktion zu engagieren ebbt nicht ab. Ganz im Gegenteil. So wurden allein im vergangenen Jahr im Rahmen von Kölle putzmunter 552 Aktionen durchgeführt, bei denen die AWB insgesamt 6225 Kinderhandschuhe, 9605 Erwachsenenhandschuhe und 18.635 Müllbeutel an 23.630 Teilnehmer ausgeliehen hat. Ein Trend, den auch William Wolfgramm erfreut, der Beigeordnete für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften der Stadt: „Ein sauberes Köln geht uns alle an. Daher verdient es größten Respekt, dass so viele Kölnerinnen und Kölner jedes Jahr aufs Neue bei ‚Kölle putzmunter‘ mit anpacken und damit zeigen, dass ihnen eine saubere Umwelt wichtig ist“, sagt Wolfgramm. „Für diesen un-

ermüdlichen Einsatz zugunsten der gesamten Stadtgesellschaft möchte ich mich ganz herzlich bedanken.“

Gleichzeitig ist klar: In Köln gibt es immer noch zu viele Menschen, die ihren Müll einfach rücksichtslos auf Straßen, in Parks oder Wäldern hinterlassen. Entsprechend wichtig ist es, dass auch in Zukunft viele Menschen im Rahmen von Kölle putzmunter mit anpacken.

Ein Engagement ist dabei einfacher denn je. Schließlich unterstützt die AWB das Vorhaben das gesamte Jahr über. So werden nach einer unkomplizierten Anmeldung einer Aktion auf der Website der AWB und der dafür benötigten Materialien beispielsweise Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung gestellt. Nach dem Ende der Aktion wird das Gesammelte letztlich an einem vereinbarten Treffpunkt abgeholt und entsprechend entsorgt. So soll auch in den nächsten Jahren dafür gesorgt sein, dass engagierte Bürger die Chance haben, Köln ein kleines Stück lebenswerter zu machen.



Selbst die Roten Funken haben sich schon bei Kölle putzmunter beteiligt.

Foto: AWB

Veranstaltungen im
Bezirksrathaus Porz 2026

Lily und Lily (Premiere)

Komödie mit Franziska Traub,
Rebecca Lara Müller, Alexander Milz u.a.
Sa., 12. September 2026, 20 Uhr

Medden us dem Levve

Kölsche Lebensart mit viel Satire, Komik und
handgemachter Live-Musik
Fr., 18. September 2026, 20 Uhr

Ingo Appelt

„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr

Das Fräulein Wunder

Musikalische Komödie von Murat Yeginer
Fr., 9. Oktober 2026, 20 Uhr

Christian Ehring

„Vershönung“
Sa., 14. November 2026, 20 Uhr

www.rathaussaal-porz.de
alle Karten unter:

köln ticket Hotline 0221 2801 &
west ticket bonn ticket

T: 0221 221 - 97333

Stadt Köln

aktuell und regional

Rheinische
Anzeigenblätter.de

Bewerbung eingereicht: Die Kölner wollen in Münchner Festzelte rein

Gaffel plant Oktoberfestrevolution

Die Kölner Gaffel-Brauerei bereitet sich auf einen Coup vor. Die Vision: Auf dem Münchner Oktoberfest, urbayrische Tradition seit 1810, fließt in Zukunft Kölsch aus dem Fass!

von **MARCEL SCHWAMBORN**

Köln. Hintergrund: Ein Münchner Gastronom klagt derzeit gegen das Vergabesystem der Stadt München und fordert eine europaweite Ausschreibung der großen Festzelte. Zwar hat die Vergabekammer Südbayern diesen Eilantrag in erster Instanz abgewiesen. Da der Kläger jedoch Beschwerde beim Bayerischen Obersten Landesgericht angekündigt hat, bleibt der formelle Unterschriften-Stopp für die Zulassungsverträge mit den Wirten vorerst bestehen. Der neue grüne OB hat angekündigt, dass er offen sei für das

Verfahren. In diesem rechtlichen Schwebezustand kommen jetzt die kühnen Kölner Gaffel-Brauer ins Spiel. Die haben bei der verantwortlichen Stelle in Bayern eine Bewerbung abgegeben. Diese liegt dem EXPRESS vor. Im Schreiben bekundet die Kölner Traditionsbrauerei (gegr. 1908) ihr „grundsätzliches Interesse an einer zukünftigen Teilnahme am Oktoberfest in München“.

Als traditionsreiche Familienbrauerei mit jahrzehntelanger Erfahrung verfüge das Unternehmen „über umfangreiche Kompetenz im Bereich Volksfeste, Großevents und Festivalformate mit hohen Besucherzahlen.“ Dazu zählt die Privatbrauerei „unter anderem langjährige Erfahrungen bei sehr großen Volksfesten wie dem Kölner Oktoberfest.“

Umfangreiche Aktivitäten im Kölner Karneval, „der hinsichtlich seiner kulturellen Bedeutung, organisatorischen Anforderungen und Besucherzahlen durchaus mit dem Oktoberfest vergleichbar ist“ kämen hinzu, ebenso das Open-Air- und Festivalformat „Jeck im Sunnesching“. Man würde sich daher freuen, frühzeitig Informationen zu möglichen Bewerbungsverfahren und Beteiligungsverfahren zu erhalten. Da Kölsch zu den bekanntesten Bierstilen der Welt zähle und auch international eine hohe Wertschätzung erfahre, zeigt sich Gaffel überzeugt, dass eine Beteiligung einer Kölsch-Brauerei am Oktoberfest „auf großes Interesse stoßen und eine besondere Aufmerksamkeit erzeugen würde.“

Das diesjährige Oktoberfest findet vom 19. September bis 4. Oktober 2026 statt. Die Festzelte teilen sich traditionell heimische Brauereien wie Paulaner, Hofbräu, Augustiner oder Löwenbräu auf.

Muss man sich mal vorstellen: Das Kölsch würde wohl in den klassischen Bierkrügen angeboten.

Foto: Rawf8 - stock.adobe.com

Stadt will einige Baustandards senken

von **JULIA HAHN-KLOSE**

Köln. Der Wohnungsbau in Köln soll weniger kosten. Dafür wollen Stadtverwaltung und Wohnungswirtschaft die Auflagen beim Klimaschutz senken. Durch weniger Vorgaben soll Bauen günstiger werden und mehr Wohnungen entstehen. Mit dem Dialog „Köln baut bezahlbar“ will die Verwaltung mit den Wohnungsunternehmen zudem Hemmschwellen identifizieren, die Baukosten in die Höhe treiben. Hohe Baukosten bedeuten auch hohe Mieten für den entstehenden Wohnraum. Und in Köln fehlt

es gerade an bezahlbaren Wohnungen. Gleichzeitig sollen die städtebaulichen Ziele Kölns gewahrt bleiben, wie etwa eine bestimmte Quote an Grünflächen und Spielplätzen pro neuer Wohnung.

Moderatorin und Mediatorin zwischen den Ämtern ist Francka Schinkel, Leiterin der Wohnungsbauleiste der Stadt. Sie hat erste 22 Punkte vorgestellt, über die der Rat am 2. Juli entscheiden soll. Davon sind drei Punkte besonders entscheidend.

Nummer eins ist die Zulassung eines anderen Standards nach dem Gebäudeenergie-

gesetz, als es bislang die Klimaschutzleitlinien vorgeben. In Köln gilt der Effizienzhaus-Standard (EH) 40, bundesweit EH 55. Je kleiner die Zahl, desto energieeffizienter ist ein Haus. Allerdings ist ein EH-40-Haus auch teurer im Bau. Ein Bau-träger soll künftig auch den geringeren Energiestandard (55) wählen dürfen, dafür das Haus aber mit Wärme aus 100 Prozent erneuerbaren Energien versorgen.

Der zweite Punkt ist die Stellplatzverordnung. Sie besagt, wie viele Auto- und Fahrradparkplätze einzuplanen sind. Diese Verordnung will die

Verwaltung bis zum Ende des Jahres grundlegend überarbeiten. Vor allem Genossenschaften mit kleineren Bauvorhaben sollen es leichter haben.

Der dritte Punkt ist eine Änderung des Kooperativen Baulandmodells. Das schreibt unter anderem vor, dass Investoren beim Bau größerer Projekte auch Grünflächen, Spielplätze und Kitas mitbauen müssen. Von zum Beispiel 10.000 Quadratmetern bleiben dann mitunter nur 6000 übrig, auf denen tatsächlich Wohnungen entstehen - 60 Prozent also. Dieser Anteil soll erhöht werden. Zum anderen soll der Faktor verän-

Die Stadtverwaltung will mit dem Projekt „Köln baut bezahlbar“ die Auflagen im Wohnungsbau senken.

Foto: Cyril PAPOT - stock.adobe.com

dert werden, mit dem die Stadt berechnet, wie viele Personen statistisch in ein neues Quartier ziehen. Der liegt aktuell bei 2,3 Personen pro entstehender Wohneinheit. Tatsächlich

veröffentlicht die Stadt aber seit Jahren in ihren Statistiken, dass pro Haushalt im Schnitt in Köln nur 1,86 Personen leben. Die Berechnung will die Stadt nun überprüfen.

ANZEIGE

ANZEIGE

Cholesterinsenker

Warum machen sie uns müde und erschöpft?



Sie nehmen cholesterinsenkende Medikamente ein und fühlen sich oft müde und erschöpft oder haben Muskelbeschwerden? Das steckt dahinter ...

Fast acht Million Deutsche nehmen aufgrund eines zu hohen Cholesterinspiegels Statine (cholesterinsenkende Medikamente) ein. Diese reduzieren das Risiko zahlreicher Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Wie bei fast allen Arzneimitteln kann es aber auch bei Statinen – neben deren positiver Wirkung – zu

unerwünschten Begleiterscheinungen kommen. So kann eine Statintherapie etwa von anhaltender Erschöpfung, dem Gefühl ständiger Müdigkeit oder auch muskulären Problemen begleitet sein. Aber woran liegt das?

Zu wenig Coenzym Q10!

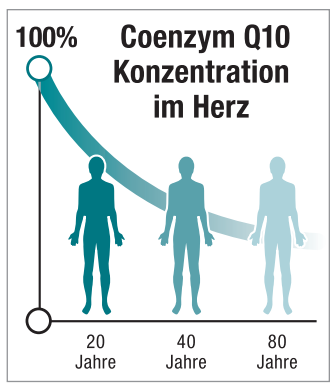
Statine reduzieren nicht nur die Bildung von Cholesterin, sondern ungewollt auch die körpereigene Produktion von Coenzym Q10. Im Gegensatz zu dem überschüssigen Cholesterin ist dieser Stoff lebenswichtig für unseren

Körper. Er wird von jeder einzelnen Zelle zur Energiegewinnung benötigt – besonders von Herz und Muskulatur. Ist zu wenig davon vorhanden, kann es zu den oben genannten Begleiterscheinungen kommen.

Zusätzlicher Abbau

Die Grundproblematik: Auch mit zunehmendem Alter nimmt der körpereigene Coenzym Q10 Spiegel ab. Bereits mit 40 Jahren reduziert er sich bei Männern wie Frauen um rund ein Drittel. Patienten, die Choleste-

rinsenker verschrieben bekommen, trifft es also gleich doppelt. Immer mehr Kardiologen emp-



fehlen daher, neben den Cholesterinsenkern zusätzlich Coenzym Q10 einzunehmen. In den USA ist diese Kombination längst gängige Praxis. Nicht zuletzt deshalb ist Coenzym Q10 eines der meistgekauften Nahrungsergänzungsmittel überhaupt.

Sinnvolle Ergänzung

In Österreich vertrauen die Apothekenkunden hier vor allem auf ein Produkt: Dr. Böhm® Coenzym Q10.* Nur eine Kapsel davon liefert die empfohlene Tagesdosis von 100 mg. Es ist in seiner Zusammensetzung einzigartig und überzeugt Ärzte wie auch Apotheker unter anderem durch folgende Punkte:

- **Bioverfügbarkeit**

Da Coenzym Q10 fettlöslich ist, wurde der Nährstoff in den Kapseln von Dr. Böhm® in Öl gelöst. Nur so kann es vom Körper gut aufgenommen werden. Man kennt dies auch vom Karottensaft, den man immer mit ein paar Tropfen Öl verfeinern sollte, um das enthaltene Vitamin A besser aufnehmen zu können.

- **Höchste Qualität nach Arzneimittelstandards**

Wie alle anderen Dr. Böhm®-Produkte werden auch die Coenzym-Q10-Kapseln nach höchsten Arzneimittelstandards produziert – keine Selbstverständlichkeit. So können Sie auf die Sicherheit und Qualität des Produktes vertrauen.

Gestalten Sie Ihre Statintherapie sinnvoll mit der Ergänzung Dr. Böhm® Coenzym Q10.

*Apothekenabsatz: Coenzym Q10 lt. IQVIA Österreich OTC Offtake MAT 03/26

FRAGE an den Experten

Dr. Christine Kiesel
Allgemeinmedizinerin

Ubichinon oder Ubichinol?

Coenzym Q10 ist in zwei Formen verfügbar: Ubichinon und Ubichinol. Obwohl beide

im Körper vorkommen, unterscheiden sie sich in ihrer physiologischen Rolle. Für die Energieproduktion von Herz und Muskeln liegt die überzeugendste Studienlage eindeutig für Ubichinon vor.

Achten Sie beim Produktvergleich auf diesen wichtigen Unterschied.

PRODUKT-TIPP

DIE ERGÄNZUNG ZU CHOLESTERINSENKERN

NEU

Dr. Böhm® Coenzym Q10

- ✓ Nur 1x täglich – 100 mg Ubichinon
- ✓ Verringert Müdigkeit (Vitamin B12)
- ✓ Sehr gute Bioverfügbarkeit – in Öl gelöst

Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Coenzym Q10 gerne für Sie unter:
PZN: 20398051 (30 Stk) UVP: 19,90 €